

FORUM

Mobilfunk: Die Eiche zeigt uns den Weg ...

Hochfrequente elektromagnetische Strahlung wie Mobilfunkstrahlen stören elementare Lebensprozesse von Menschen, Tieren und Pflanzen. Trotzdem verschweigen Staat und Industrie die Risiken und verherrlichen die Funktechnologie. Das neueste Beispiel ist der Gesetzesvorschlag der Regierung. Sie behauptet im Bericht und Antrag an den Landtag, dass eine Senkung der Strahlenbelastung kaum möglich ist. Sie spricht im Gesetz überhaupt nicht vom Grenzwert und schlägt vor, diesen zu einem späteren Zeitpunkt von der Regierung (sprich den Mobilfunkanbietern) in einer Verordnung festzulegen. Die Landtagsabgeordneten sollen beim Umweltschutzgesetz einem Gesetz zustimmen, das im Bereich Schutz vor schädigender NIS-Strahlung nur fromme Sprüche enthält. Das wirklich Entscheidende, der Grenzwert, soll in der Verordnung stehen.

Als eindrückliches Mahnzeichen steht seit der Eröffnung des neuen Landtagsgebäudes mitten auf dem Peter-Kaiser-Platz zwischen Regierungsgebäude und Landtagsgebäude in Vaduz eine Eiche, die demnächst wohl bei Nacht und Nebel und ohne grosses Aufheben spurlos verschwinden wird (siehe Bild). Der Eiche in Vaduz ergeht es wie allen Bäumen, welche durch Mobilfunkstrahlung auf der Strecke bleiben. Wem die sterbende Eiche im Herzen von Vaduz zum Öffnen der mobilfunkblinden Augen nicht genügt und wer nicht wahrhaben will, dass die Mobilfunkstrahlung der Antennen auf dem Postgebäude und die WLAN-Anlagen der Umgebung der Grund für das Absterben sein könnten, sehe sich einmal auf dem Bänderer Kirchhügel um (Antenne Bänderer Rheinbrücke) oder im Umfeld von 100 bis 300 Meter von anderen Antennen, zum Beispiel beim Tunnel-Westportal, beim Tunnel-Ostportal usw.

Warum nimmt man die Baumschäden kaum wahr? Ganz einfach: Bei uns und anderswo werden kränkelnde und abgestorbene Bäume möglichst schnell entfernt. Niemand kommt dann mehr auf die Idee, dass hier etwas nicht stimmen könnte. Der Deutsche Naturschutzbund NABU hat die Bundesregierung angesichts des alarmierend schlechten Zustandes des deutschen Waldes zum zügigen Handeln aufgefordert. Wer mehr darüber erfahren will: www.sonnenseite.com/index.php?pageID=6&news:oid=n4486&flash=true.

Parallel dazu hat in den letzten Jahren Dr. phys. Volker Schorpp das Phänomen des Baumsterbens wissenschaftlich untersucht. Wer sich für die Ergebnisse der Forschung über die Baumschäden durch Hochfrequenzsender interessiert: <http://www.puls-schlag.org/dvd-2.htm>



VGM – Verein für gesundheitsverträglichen Mobilfunk

Die Strahlenbelastung für die Eiche auf dem Peter-Kaiser-Platz beträgt 0,75 V/m (West-Teil/Sichtverbindung zur Antenne) und 0,25 V/m (Ost-Teil, Sichtschutz durch Landtagsgebäude).



«Ubr und drubr» – der MGV im Rap-Fieber. Auf dem Bild sind MGV-Sänger, Dirigent Michael Berndonner, Pianist Drazen Domjanic, die Hip-Hop-Gruppe «Undermove» sowie die Triesenberger Rapper Karl Schädler, Eugen Sele und Werner Schädler.

«Ubr und drubr»

Überraschungen en masse – MGV Triesenberg im Rap-Fieber

TRIESENBERG – Im Männergesangsverein Triesenberg scheint kein Stein auf dem andern zu bleiben. Oder mit den Worten des Komponisten, Kabarettisten und Rap-Writers Marco Schädler ist alles «ubr und drubr» (über und drüber).

• Ursula Schlegel

Eine Welturaufführung, hemmungslose Pralinen oder ganz einfach «dr MGV im Überflug» versprach die Einladung zum Jahreskonzert des MGV. Was das Publikum am Vorabend des Muttertags im voll besetzten Dorfsaal er-

wartete, war ein Feuerwerk musikalischer und tänzerischer Überraschungen.

Ein Abend mit Schmiss und Pfiff

Als das Terzett mit Michael Berndonner, Walter Schädler und Werner Schädler am Samstag die Konzertbesucher mit dem A-capella-Gesang aus Charpentiers Prélude im Dorfsaal begrüßte, wurde es im Publikum mäuschenstill. Schlag auf Schlag folgten weitere Highlights, eine bunte Mischung aus Rap, Schweizer Songs und aussergewöhnlichem Musikvergnügen. Und weil unter der Regie des Dirigenten Mi-

chael Berndonner bekanntlich jedes Konzert seine einzigartige Qualität hat – immer auch einer gewissen künstlerischen Freiheit folgt – wurde auch einmal improvisiert oder der Saal kurzerhand zur Bühne gemacht. Kurz, die Triesenberger Sänger sorgten mit Pfiff, Schmiss und Lebensfreude für eine Top-Unterhaltung. Ein Musikvergnügen höchster Güte boten auch Drazen Domjanic, Klavier, Marco Sele, Drums, und Ralph Hufenus, Bass. Die Schweizer Musical-Stimme Marlen Oberholzer eroberte die Herzen des Publikums mit den gesanglichen Darbietungen «Dr Sohn vom Pfarrer» (Sina) und «Heimweh» (Plüsch).

Die angekündete Welturaufführung «Walsers Liebeslied» entpuppte sich als cooler «Bürger-Rap» und wurde zum gefeierten Höhepunkt des Abends. Komponiert wurde der Sprechgesang vom bekannten Komponisten, Kabaret-

tisten und «Räp-Writer» Marco Schädler. «Es ist halt ein typisches Bürgerlied», so sein trockener Kommentar, als er zur Erläuterung des schrägen Textes auf die Bühne gebeten und vom Publikum frenetisch gefeiert wurde. Gefeiert wurden auch die Aufführungen der Hip-Hop-Gruppe «Underground Move» – Leitung Anita Rhyner – sowie die Triesenberger Sänger – vorab die drei Original-Räper Karl Schädler, Eugen Sele und Werner Schädler, die alle massgeblich zum guten Gelingen der Triesenberger Uraufführung beitrugen.

«Ewigi Liabi»

«Die Stimmung ist auf dem Siedepunkt», so Dirigent Berndonner, im Anschluss an die «Welturaufführung» des Walsers Liebeslieds von Marco Schädler. Er leitete damit gleichzeitig zur Muttertagsballade «Ewigi Liabi» über.

Ehrungen

Im unkonventionellen Programm, wo sich Überraschung an Überraschung reihte, hatte auch die traditionelle Mitglieder-

ehrung ihren Platz: Am Konzertabend geehrt wurden die langjährigen Aktiv-Mitglieder Eugen Sele (30 Jahre), Werner Schädler (25 Jahre, Diplom) und Paul Gähwiler (25 Jahre, Diplom).

Blaskonzert zum Muttertag

Musikanten überraschten mit neuer Uniform

TRIESENBERG – Auch in diesem Jahr lud die Harmoniemusik Triesenberg zum traditionellen Muttertagskonzert ein.

• Ursula Schlegel

Nach der musikalischen Umrahmung des gut besuchten und besonders feierlich gestalteten Gottesdienstes, hatten die neu eingekleideten Musikantinnen und Musikanten am Sonntag aber höchste Eile, zum anschliessenden Konzert in den Dorfsaal zu gelangen.

Nur kurz waren die neuen Uniformen im Sonnenlicht zu erhaschen, dann gingen sie in der leicht düsteren Umgebung vor einer

schwarzen Kulisse irgendwie unter. Ganz im Gegensatz zu dem, was sich dem Auge bot, waren die Klänge des Konzertes im Dorfsaal hell, klar und rein und standen völlig im Einklang mit dem zum Mittagessen festlich gedeckten Tafeln. Unter der Leitung ihres Dirigenten Reto Nussio zeigten die rund 45 Musikantinnen und Musikanten – Alter zwischen 12 und 65 – ihr Können und sorgten für eine gute Stimmung im Saal. Durch das Programm führte Vizepräsident Isidor Sele.

Neu eingekleidet

Rund 30 Jahre trugen die Triesenberger Musikanten ihre alte Tracht, vor einiger Zeit entschieden



Musizierten am Sonntag in ihren neuen Uniformen: Die Mitglieder der Harmoniemusik Triesenberg.

sie sich für eine neue Uniform. Wieder fiel die Entscheidung zugunsten einer Tracht in den Gemeindefarben aus: Eine blaue Jacke, ein gelbes Gilet, ein weisses Hemd, schwarze Hosen, schwarzer Hut. Präsident Viktor Nipp ist mit dem Ergebnis zufrieden. «Eine Tracht ist für mich etwas Beson-

deres, auch Ausdruck einer tieferen Heimatverbundenheit. Je nach Musikprogramm, können wir unsere Gilets wenden und dann leuchtet dieses rot/bläulich». In seiner Begrüssung bedankte sich Präsident Nipp bei den Gönnern und Sponsoren, welche die Neueinkleidung ermöglichten.

ANZEIGE



DOSCH CHUR. DER NEUE SERVICEPARTNER VON JAGUAR.

Dosch Garage AG Chur heisst Sie herzlich willkommen und freut sich, Ihnen den besten Service noch diesseits der Alpen anzubieten. Wir sind ab sofort für Sie da.



Dosch Garage AG Chur
Kasernenstrasse 148 – Tel. 081 258 66 66 – www.doschgaragen.ch

